

DAS WAS MIT WORTEN NICHT GESAGT
WERDEN KANN MIT WORTEN UND
WÖRTERN DAS WAS MIT WORTEN UND
WÖRTERN GESAGT WERDEN KANN ABER
DAS WAS MIT WORTEN UND WÖRTERN
GESAGT WIRD ABER NICHT GESAGT
WERDEN KANN ABER WELT WIRD AUS
GEDANKEN GEBAUT WIR BAUEN WELT
BAUT GEDANKEN BAUEN WELT WÄHREND
DAS WAS GEBAUT WIRD NICHT DAS IST
WAS MIT WORTEN GESAGT WIRD PFEIL
NUR DAS WAS MIT WORTEN GESAGT WIRD
WERDEN KANN UND ES ABER ZWISCHEN

die ständig erzeugt und wieder vernichtet werden, voller sog. *Vakuumschwankungen*. Und dennoch will ich es, das *Nicht-Es*, darstellen, meinen Tempel damit *nicht-füllen*, verfolgt von der fixen Idee, dem *Nichts* einen Platz zu geben, ihm, dem, was *nichts* ist, dem, was *nicht* dargestellt werden kann. *Parmenides* sagt, das Seiende ist, das Nicht-Seiende ist nicht. Das Seiende verstanden als ein unentstandenes, unteilbares in sich gleichartiges Ganzes. Das Un-Ent-standene, das, was sich nicht erhoben hat, von seinem zugewiesenen Platz, nicht zum Stehen gekommen ist, an *seiner* Stelle. Die Wellen der Quantenphysiker kommen auch nie zum Stehen, sie schwingen dauernd, ihre Präsenz, ihr flackerndes Stehen flackert und steht somit in der Luft, im Vakuum, überall. Das *Gar-Nichts* scheint keinen Platz zu finden. Die Wellen *sind* da, auch, wenn man sie nicht zu fassen bekommt; nur, wenn man sie zu fassen bekommt, man sie sehen, messen kann, werden sie zu Teilchen, heißt: Materie. Sie sind für uns als von uns entschlüsselbare Wellen *da*: Auch das meine ich nicht. *Gershon Scholem* schreibt, der Kabbalist *Menachem Recanati* (1300) habe auf ein altes Wort zurückgegriffen, das da sagt: <<Bevor die Welt erschaffen wurde, waren Gott und sein Name allein da>>. Weiter heißt es aber, dass es „*nicht nur der Name, nicht nur das Tetragrammaton JHWH sei, sondern die Totalität aller der mannigfaltigen Manifestationen der göttlichen Kraft, welche der eigentliche Name Gottes im mystischen Sinne sei.*“¹⁴⁴ Aber eine Kraft ist *Etwas*, sie könnte das Wellen-Ur-Bild, die Wellen-Wirklichkeit der Physiker sein.

Aber ein *Name*, ein *Wort* als Ur-Bild: *ist nichts*.

Buchstaben, Namen, Schlüssel, um diese Wellen-Ur-Wirklichkeit wieder zu verschlüsseln (nachdem unser Gehirn sie brav entschlüsselt hat), aber auch, um Löcher in sie zu bohren, dann, wenn selbst das Wort *Wellen* nichts mehr hilft. Z.B. mit dem Wort *Nichts*, das selbst ein Loch ist. Ein Loch ist ein Hohl-Raum, das, was darin war, häuft sich jetzt an seinen Rändern an. Laut *Susskind* sitzt die Information des gesamten Universums auf der Oberfläche des Horizonts eines *Schwarzen Lochs*: an seinem es umgebenden Rand.¹⁴⁵ Wer/was hat sie aus dem Loch herausgeholt und am Rand aufgehäuft? Oder: Wieso ist sie auf dem Horizont

Das Schwarze Loch ist meine Haut, ist Sprache? Das Ur-Bild, Wellen, die sich dauernd neu und anders überlagern, flimmert in unendlich vielen uns unbekanntenen Sprachen und Nicht-Sprachen, aus denen alles besteht. Ich, der Baum, die Katze: wir entziffern und lesen, jeweils ein bisschen anders, lesen wir Tassen, Regen, Mäuse. Das Universum, die Information, von der jeder Teil ist, ist Buchstabe, Ziffer, Text, Sprache, Wellen, Muster, aus denen wir bestehen, die wir selbst sind und sie selbst lesen. Wir lesen uns dauernd selbst, lesen ab vom unendlich vieldeutigen Ur-Bild, mit nur *einem* Schlüssel, während es sich von unendlich vielen Schlüsseln gleichzeitig öffnen lässt, sich in *alle* Inhalte verwandeln lässt und dauernd selbst verwandelt. Oder: ***Die Inhalte selbst sind nicht so wichtig.***

Sprache ist meine Haut. Sie macht mich: *sie stottert mich zusammen*, sie schreit, sie flirrt, sie denkt mich, sie bringt mich durcheinander, sie setzt mich zusammen, sie ist das, was dauernd spricht, auch wenn ich gar nichts davon höre, während ich es *höre*. *Sein* sei eine Art Hintergrund-Rauschen, hörte ich. Und wenn dieses Rauschen, der Klang der dauernd sich vermengenden Wellen die Sprache selber wäre, ein dauerndes Hin- und Her-Schwirren von Buchstaben, Ziffern, Wörtern, Sätzen und Gedanken? Nichts als ein großes Sprach-Rauschen, ohne das es nichts gibt?

Ein Tempel, gefüllt mit diesem Rauschen wäre ähnlich dem römischen Ur-Tempel: ein abgetrennter Ausschnitt vom Ganzen (Rauschen/Himmel); sein Inhalt bestünde aus ETWAS, nämlich diesem Rauschen und nicht aus NICHTS. Es wäre nichts darin, aber alles wäre darin.

DEM
IST WAS MIT WORTEN GESAGT WERDEN
KANN UND ES IMMER NICHT IST DAS WAS
GESAGT WIRD UND GESAGT WERDEN KANN
SONDERN DAS WAS MIT WORTEN UND
WÖRTERN GESAGT WERDEN KANN ABER
DAS SAGEN WAS MIT IHNEN NICHT GESAGT
WERDEN KANN UND ABER SCHON IMMER
GESAGT WIRD MIT IHNEN MAN ES NICHT
OHNE SIE SAGEN KANN OHNE DIESE
MAUER DIE IMMER DAVOR STEHT VOR DEM
WAS GESAGT WERDEN WILL UND AUCH
KANN ES ABER IMMER NICHT IST WEIL ES
NIE DAS IST WAS ES IST WEIL ES SO
NUR

***Etwas-An-Sehen
friert das
Geschehende
zum
An-Gesehenen
ein:
zu einem Bild.***

Sind Wellen nichts oder etwas? Etwas sind sie nicht, denn sie sind immateriell, aber sie bewegen sich, verändern sich. Ein Nicht-Etwas, das sich bewegt, bewegt wird von allen anderen Nicht-Etwassen.

Meine Idee, einen Tempel des Nichts, des Nicht-Etwas und des Nicht-Wissens zu bauen: er soll *Das reine Nichts* enthalten; also auch kein Rauschen (auch nicht das Rauschen des eigenen Blutes), keine Bewegung und auch keine Wellen. Welche Form könnte der Tempel, der das Nichts enthält, haben? Und wie wäre er eingerichtet? Unvermeidlicherweise wäre er schon einmal bis zum Platzen mit Luft gefüllt, und wenn man auch diese aus dem Tempel entfernen würde, ein Vakuum erzeugen würde: aber nicht einmal das Vakuum ist leer, ist nicht Nichts, sondern gefüllt mit elektromagnetischer Strahlung, physikalischen Feldern, virtuellen Teilchen,

DAS IST WAS MIT WORTEN GESAGT WIRD
UND VIELLEICHT GEHT ES AUCH ANDERS
ABER WEIL GAR NICHTS IST AUSSER DEM
WAS MIT WORTEN GESAGT WERDEN KANN
GEDACHT WERDEN KANN WEIL GAR
NICHTS AUSSER WÖRTERN UND SÄTZEN
IST UNS GAR NICHTS WEIL ALLES JA NUR
WORTE WÖRTER UND SÄTZE SIND UND SO
SCHON GAR KEIN WORT UND KEIN SATZ
NICHT EINMAL MIT EINEM WORT UND
EINEM SATZ GESAGT WERDEN KANN WEIL
SIE IM WIND DES ATEMS UND IM MUND
ÖFFNEN SCHAUKELN UND HÄNGEN WEIL
DAS WAS MIT WORTEN UND SÄTZEN